J.N. 123.077

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

Krumpendorf 6. VIII. 97.

Meine theure Freundin!

Tausend Dank von uns allen
für Ihren lieben guten Brief
und Millionen Dank für Ihren
Besuch, zu dem kein Lobwort
genügt. Sie wissen nicht, daß sie, Sie
wüßten, wie sehr es mich gefreut
hat, Sie zu sehen, und welche Wun-
de Freude es für mich ist, denken
zu können, daß Sie ein Stückchen
Bild haben von der Art, in der
ich hier aufgehoben bin. Ich weiß,
welchen Werth Sie in Ihrer Güte
darauf legen, und wie warm Sie

nur in Ihrem Mittenwalder Auf-
enthalt den Vogelberg wieder-
zusehen, der seinen Namen vom
einem Berg hat, der in Jan Mayen
von Richard so getauft worden ist.
Nochmals danke ich Ihnen wohl-
thätige Hand, Sie und Ihren Sohn
vor allem herzlichst grüßend.
Selig bin ich über das Frost-
lichen Wetter und habe nur wahre
den Wunsch, daß es so bleiben die
ganze Wochen, in denen Sie sich Ruhe
gönnen mögen. Erhalten Sie in
dieser Zeit erträgliche Nachrichten
von Ihren Lieben, so wird die
Brunnen Luft Ihre Schuldig-

bei Ihnen.

Simon Thamms wird Sie befriedigen. Man sieht das Leben, wie es ist, und hinter dem trüben Scheine, wie es zu sein hätte. Kennen Sie Con fiocchi von Ossip Schubin? Wo nicht, sende ich es Ihnen von Marburg. Es ist eine kleine, sehr einfache Erzählung, die mir Vergnügen sehr. Der Naturalismus ist auf dem Weg, sich zurecht zu finden.

Und nun nochmals Dank und Glückauf!

Ihr
unwandelbarer
Lorenzi